

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 38. Ratssitzung vom 7. Januar 2015

619. 2014/364
Postulat von Rosa Maino (AL) und Eduard Guggenheim (AL) vom 12.11.2014:
Festivalzentrum des Zurich Film Festivals, Prüfung eines alternativen Standorts
zum Sechseläutenplatz

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Rosa Maino (AL)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 515/2014): Anlass zum Postulat gab der Unmut darüber, dass die Stadt in den ersten Sommer- und Herbstmonaten nach der Eröffnung des Sechseläutenplatzes ihre eigenen Belegungsvorgaben missachtete und eine Übernutzung durch Veranstalter zulies. Mit dem Begleitpostulat hat der Stadtrat das erste Mal die Gelegenheit, konkret auf die unbefriedigende Situation, respektive die Überbelegung des Sechseläutenplatzes zu reagieren. Die Stadt sieht vor, dass der Platz während der Hauptsaison, die von Anfang März bis Ende Oktober dauert, während höchstens 125 Tagen durch Veranstaltungen und Anlässe genutzt werden kann. In dieser ersten Hauptsaison wurde der Platz während 148 Tagen von Veranstaltungen und Anlässen beansprucht. 14 Tage sind auf das Konto der Eröffnungsfeierlichkeiten zu verbuchen. Dennoch war der Platz überbelegt, obwohl die Hauptsaison deutlich verkürzt war. Das Gros der Belegungen beschränkt sich auf wiederkehrende Anlässe, die über Jahre hinweg bewilligt sind. Das verbleibende Steuerungspotential, um eine weite Überbelegung während der Hauptsaison verhindern zu können, ist minim. Einer der klar begünstigten, wiederkehrenden Anlässe ist das Zurich Film Festival. Dem ZFF wurden fast drei Wochen Belegungsdauer zugesprochen, nämlich von Ende September bis Anfang Oktober, also im unmittelbaren Anschluss an den Herbstzirkus, der vier Wochen den Sechseläutenplatz belegt. Die Belegung der vergangenen Hauptsaison widersprach dem städtischen Nutzungsreglement, im Speziellen dem Umstand, dass der Platz während der Hauptsaison der allgemeinen Öffentlichkeit während 120 Tagen zur Nutzung zustehen soll. Bei der Bewilligung von Veranstaltungen soll auf eine ausgewogene zeitliche Verteilung geachtet werden. Die Dringlichkeit, respektive Nicht-Dringlichkeit der Belegung des Platzes durch das ZFF liegt auf der Hand. Dazu kommt, dass das ZFF dezentral organisiert ist und sich in den nächsten Jahren mit weiteren Standorten in der Stadt ausbreiten wird. Die Kinolandschaft ist im Begriff, sich wesentlich zu verändern. Die AL ist klar der Ansicht, dass das vorliegende Postulat den in Zukunft geplanten Vorstössen, die wesentliche Veränderungen für den Sechseläutenplatz zum Inhalt haben, nicht widerspricht, sondern diesen den Weg bereiten.*

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

***STP Corine Mauch:** Vieles über die Belegung des Sechseläutenplatzes wurde ausgeführt. Stadtrat und ich haben grosses Verständnis für dieses Anliegen. Der Platz soll der Bevölkerung möglichst viel zur Verfügung stehen. Das Eröffnungsjahr war ein spezielles*

Jahr. Die Eröffnungsfestivitäten beanspruchten den Platz, die Leichtathletik-EM war bereits geplant. Wir wollen uns in Zukunft bemühen, die Vorgaben zur Freihaltung des Platzes für die Bevölkerung einzuhalten. Es gibt sehr viele Gesuche, wir prüfen sie sehr kritisch. Nach Ansicht des Stadtrats ist es unangemessen, willkürlich eine Institution, die auf dem Platz einen Anlass durchführt, herauszupicken. Zudem ist es unserer Ansicht nach wichtig, dass der Platz im Falle einer Belegung entweder vollständig oder teilweise belegt sein kann. Diese Differenzierung ist wichtig. Es gibt grosse Unterschiede. Mit dem neuen Festivalzentrum, das für den Sechseläutenplatz konzipiert wurde, ist der Platz für die Bevölkerung weiterhin erfahrbar. Die Bevölkerung kann den Platz weiterhin nutzen. Das ZFF soll nicht willkürlich bestraft werden. Der Stadtrat ist sich der Problematik bewusst und es ist unser Anliegen, den Platz für die Bevölkerung offen zu halten. Das ZFF belegt den Platz nur teilweise.

Weitere Wortmeldungen:

Dr. Daniel Regli (SVP): *Es gibt viele Menschen, die mit der Belegung des Platzes nicht zufrieden sind. Das Anliegen der AL zielt jedoch auf das Falsche. Es handelt sich um Willkür. Es widerspricht sich mit den künftigen Abklärungen. Mit diesem Anliegen soll das ZFF abgestraft werden. Die AL stellte kurz vor Weihnachten eine schriftliche Anfrage zur Vermietungspraxis. Das Postulat hätte nach der Beantwortung der Anfrage erfolgen sollen.*

Severin Pflüger (FDP): *Es geht um den Platz und um die Finanzierung des Zurich Film Festivals. Wir haben den Sechseläutenplatz. Er war teuer, unter anderem deswegen, weil er anlasstauglich sein sollte. Jetzt werden weniger Anlässe gefordert. Zwischen- durch soll der Platz selbstverständlich freistehen. Primär handelt es sich jedoch um einen Platz für Anlässe. Wir haben vorher gesagt, dass das ZFF ein grosses Budget und einen hohen Eigenfinanzierungsgrad besitzt. Der Sponsoringzulauf hat auch mit dem Platz zu tun. An einem weniger zentralen Durchführungsort wäre der Sponsoringzulauf deutlich geringer und die Stadt müsste mehr zahlen.*

Markus Knauss (Grüne) stellt folgenden Textänderungsantrag: *Der Sechseläutenplatz ist ein Geschenk, das sich die Bevölkerung selbst geschenkt hat. Er wurde in kürzester Zeit zur guten Stube der Stadt. Alle wollen den Platz nutzen, jedoch wird er allzu oft privatisiert. Der Stadtrat hat seine eigenen Regeln verletzt. Wir sehen das Problem nicht nur beim Zurich Film Festival. Wir finden, dass auf dem Platz zu viele bewilligungspflichtige Veranstaltungen stattfinden. Deshalb möchten wir das Postulat allgemeiner formulieren.*

Alan David Sangines (SP): *Der Sechseläutenplatz wurde letztes Jahr zu viel genutzt. Es mutet nichtsdestotrotz seltsam an, dass die AL eine unliebsame Institution herauspickt. Gleichzeitig finden wir es seltsam, dass die Grünen mit ihrer Textänderung etwas, das schon lange in Bearbeitung ist, in das Postulat fassen wollen. Wir haben für den Platz ein Nutzungskonzept. Im letzten Jahr war er zu viel belegt. Das Eröffnungsfest wird dieses Jahr nicht mehr stattfinden, ebensowenig wird das House of Switzerland 2015 noch stehen. Zieht man die 33 Tage, an denen der Platz von der Stadt genutzt wurde,*

von der gesamten Nutzungsdauer ab, kommt man auf 114 Tage. Der Platz hätte also noch weitere sechs Tage genutzt werden können. Eigentlich ist die Überbelegung ärgerlich, aber kein Problem, das in künftigen Jahren wieder auftreten wird. Der Stadtrat gab an, in den kommenden Jahren darauf zu achten, keine Überbelegung zustande kommen zu lassen. Ohne die zwei städtischen Veranstaltungen hätte es keine Überbelegung gegeben. Ein Nutzungskonzept, das erst letztes Jahr erarbeitet wurde, bereits überarbeiten zu wollen, ist verfrüht. Dieser Vorstoss richtet sich gegen das Zurich Film Festival. Der Textänderungsantrag der Grünen richtet sich gegen die Bürokratie. Wir sollten lieber als Gemeinderat konkret äussern, welche Veranstaltungen wir nicht auf dem Platz wollen. Es braucht eine gute Nutzung und Freiräume für die Bevölkerung.

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): Bei diesem Postulat gibt es zwei Argumentationen. Eine betrifft das Festival an sich und die andere den Platz. Es ist logisch, dass das Festival auf dem Platz stattfindet. Aufgrund der Infrastruktur ist die zentrale Durchführung naheliegend. Es gibt keinen besseren Durchführungsort. Es besteht ein Überdruß zur Übernutzung des Platzes. Man kann sich fragen, ob der Platz tatsächlich so gut ist. Es handelt sich um eine Steinwüste. Es gibt kaum Grün und Bäume. Dafür gibt es ein teures Wasserspiel. Da der Platz nicht sehr einladend ist, kann man ihn wenigstens für Veranstaltungen nutzen. So fällt auch die Leere weniger auf. Deshalb ist die Durchführung des Festivals auch sinnvoll. Man kann sich fragen, warum die AL das Postulat einreichte. Es ist vorstellbar, dass das alternative Kino mehr geschätzt wird, als die grossen Filme, die am Festival gezeigt werden. Es gibt sehr viele internationale Gäste. Dies zeigt die Bedeutung des Festivals, jedoch auch die Rivalität zum alternativen Kino. Dem Festival würde es nicht schaden, diesbezüglich offener zu werden. Nichtsdestotrotz ist das Postulat verfehlt.

Roger Liebi (SVP): Es ist offensichtlich, dass es nicht um den Platz, sondern um die Abstrafung des Kommerziellen geht. Wir müssen nicht lange über den Platz sprechen. Mir wundert, dass die Grünen auf das Postulat eingehen. Der Vorstoss ist nicht mehrheitsfähig.

Markus Merki (GLP): Wir lehnen das Postulat auch mit Textänderung ab. Der Platz besteht seit einem Jahr. Es gibt keine Erfahrungswerte, jedoch existiert ein Nutzungskonzept. Die Stadt hat den Handlungsbedarf erkannt. Wir gehen davon aus, dass etwas unternommen wird. Das Postulat sieht sehr nach Willkür und Abstrafung des ZFF aus. Die Textänderung ist unnötig, da der Stadtrat den Auftrag bereits besitzt. Wir sind der Ansicht, dass keine alternativen Standorte angeschaut werden müssen.

Dr. Daniel Regli (SVP): Der Textänderungsantrag der Grünen ist unverständlich. Die Anliegen passen nicht zusammen. Es sollten die Antworten auf die schriftliche Anfrage abgewartet werden. Danach kann ein Postulat eingereicht werden.

Rosa Maino (AL) ist mit der Textänderung einverstanden.

Angenommene Textänderung:



4 / 4

Der Stadtrat wird aufgefordert, für mehrtägige Veranstaltungen auf dem Sechseläutenplatz alternative Standorte zum Sechseläutenplatz ~~für das Festivalzentrum des Zurich Film Festival~~ zu prüfen.

Das geänderte Postulat wird mit 95 gegen 21 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat